

[1512.] **Stellegefuch.**

Ein junger militärfreier Mann, der in einer Preussischen Sortimentshandlung mittleren Umfangs seine Lehrzeit zu Ostern beendet, der französischen Sprache mächtig ist u. von seinem Principal bestens empfohlen wird, sucht behufs weiterer Ausbildung eine Gehilfenstelle in einem Sortiments- oder Verlagsgeschäfte. Gefällige Offerten (franco) befördert die Redaction des Börsenblattes unter der Chiffre F. M. # 20!

[1513.] **Lehrlingsgefuch.**

Einen ordentlichen jungen Menschen mit guten Schulkenntnissen und Liebe zum Geschäft sucht als Lehrling
die **Wohler'sche** Buchhdlg. in Ulm.

Vermischte Anzeigen.[1514.] **Bücher-Versteigerung in Berlin.**

Die vom Prof. Dr. Rheinwald nachgelassene, besonders theologische Bibliothek wird bestimmt den 2. März u. folgende T. 9—1 Uhr in der Georgenstrasse 43 versteigert werden. Kataloge sind daselbst und in Leipzig bei Herrn **O. A. Schulz** zu haben.

Th. Müller,

K. Bücher-Auct.-Commissarius für Berlin.

[1515.] So eben erschien das Verzeichniss der von

Carl Lachmann

hinterlassenen Bibliothek, die am 26. April in Berlin versteigert werden wird. Dieselbe ist ohne Zweifel die merkwürdigste, seit vielen Jahren zur Auction gestellte Bibliothek, nicht bloß durch ihre Reichhaltigkeit, sondern noch mehr durch die kritische Auswahl des Besten, die der frühere Besitzer geübt, ausgezeichnet. Das Verzeichniss enthält 5979 No., von denen: Griech. u. Röm. Classiker, Philologie, Archäologie 3276 No.
Altdeutsche Literat., Deutsche Gesch. etc. 1785 No.
Scandinavische, Angelsächsische, Romanische, Provenzalische Literat. etc. 554 No.
Theologie, Gesch., Philologie etc. etc. 362 No.
Die geehrten Handlungen, denen der Katalog nicht zugegangen, wollen in mässiger Zahl verlangen, da uns nur eine kleine Anzahl zur Disposition steht.

Berlin, 1. Febr. 1852.

R. Friedländer & Sohn.

[1516.] **Zur Nachricht.**

Unter Bezug auf die Anzeige d. d. 29. Jan. a. c. das Hinscheiden meines Bruders Ludwig Suppan betreffend, diene zur vorläufigen Nachricht, daß das Geschäft seinen ungestörten Fortgang hat, und das Nöthige durch ein nächstens zu erlassendes Circular den resp. Herren Kollegen mitgetheilt wird.

Agram, 7. Februar 1852.

Achtungsvoll

Leopold Suppan

Firma: **Franz Suppan.**

[1517.] **W. Behre** in Dsnabrück bittet durch Herrn Th. Thomas um Einsendung einiger Proben Bilder, zu einer Fibel passend.

[1518.] An die Herren Verleger neuer volkswirtschaftlicher und statistischer Werke.

Herr Otto Hübner in Berlin ist mit der Ausarbeitung eines

volkswirtschaftlichen Jahrbuchs

in der Art des Annuaire de statistique & d'économie politique, Paris, Guillaumin, für meinen Verlag beschäftigt, dem auch eine Rundschau der neuesten Erscheinungen auf diesem Gebiet beigegeben werden soll.

Ich glaube ebensowohl im Interesse des Werks wie in dem der Verleger zu handeln, wenn ich dieselben hiermit ersuche, mir ihre

seit dem 1. Jan. d. J. erschienenen einschlagenden **Novas**

baldigst behufs der Besprechung und mit der Bezeichnung für „D. Hübner's Jahrbuch“ einzusenden.

Leipzig, Februar 1852.

Gustav Mayer.

[1519.] **Ed. Heller's** Volksbuchhandlung in St. Pauli bittet um Einsendung von Verzeichnissen billiger Ritter- und Räuberromane.

[1520.] **Zur gütigen Beachtung empfohlen.**

Wie bekannt, befinden sich die Straßen in Ungarn zum Theil in sehr mangelhaftem Zustande, was namentlich von Pesth bis hierher der Fall ist, und zwar in solchem Grade, daß bei anhaltendem Regen oder Thauwetter und Schneefall die Straße förmlich unwegsam wird, so daß die Fuhrleute, selbst der Eilwagen, nicht weiter kommen können, und nicht selten gezwungen sind, ihre Reise auf halbem Wege einzustellen.

Diese Calamität aber tritt besonders im Spätherbst ein, und hält dann meistens den ganzen Winter über an.

Daher sind auch für hier bestimmte Güter gar oft von Pesth aus 3, 4 Wochen und darüber unterwegs.

Was nun im November oder noch später an uns expedirt wird, kommt uns in der Regel erst Ende Januar oder wohl gar im Februar und noch später zu.

Aus diesem Grunde sehen wir uns also gezwungen, alle und jede Sendungen, welche einen spätern Expeditions-Datum als den 30. November tragen, in neue Rechnung zu stellen, wovon wir die verehrl. Handlungen hiermit unter Beifügung der dringenden Bitte, mit uns conform buchen zu wollen, in Kenntniß setzen.

Wir rechnen um so mehr auf Erfüllung unserer Bitte, als uns billiger Weise Niemand zumuthen wird, daß wir bei den großen Spesen, welche uns der weite und der theilweise höchst schlechten Straßen wegen langsame u. beschwerliche Transport der Güter verursacht, kaum Empfangenes, ohne im Stande gewesen zu sein, uns nur einigermaßen für den Absatz zu verwenden, sofort wieder remittiren, oder Artikel, wofür wir nach Jahr und Tag Zahlung erhalten, gleich verrechnen.

Zugleich bemerken wir wiederholt, daß wir fest erbetene Artikel stets gern gegen baar beziehen, wenn uns bei Baarbezug vom Ordinar 40% und vom Netto 33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt bewilligt wird, außer den üblichen Freiemplaren bei Bezug von Partien.

Bemesvár, 26/1. 1852.

Beichel & Roesch.

[1521.] **Deutsche Volkshalle.**
Auflage über 4000.

Die „deutsche Volkshalle“ ist gegenwärtig, abgesehen von den mehr örtlichen Blättern, im Norden Deutschlands die einzige, in ganz Deutschland mit Einschluß von Oesterreich, die bedeutendste katholisch-conservative Zeitung. Bei einer Auflage von mehr als 4000 Exemplaren, welche seit mehreren Quartalen in raschem Steigen begriffen ist, wird sie bald zu den gelesensten Blättern Deutschlands gehören, wie sie jetzt schon von nur einem Blatte in Rheinland und Westphalen bezüglich der Abonnentenzahl übertroffen wird. Namentlich erstreckt sich ihre Verbreitung außer Rheinland und Westphalen, auf Schlesien, Oesterreich, Bayern und Hannover. Wir empfehlen daher die „deutsche Volkshalle“ zu Inseraten, besonders von

katholischen Jugendschriften, Andachtsbüchern und wissenschaftlichen Werken, landwirtschaftlichen Schriften und solchen, für welche der Adel das kaufende Publicum bildet,

da sie den größten Theil des Adels und der katholischen Geistlichkeit zu ihrem Leserkreise zählt. Alle Inserate wolle man an die Buchhandlung von J. u. W. Boisseree adressiren, welche für uns die Berechnung derselben im Buchhandel besorgt.

Der Insertionspreis beträgt nur 1 $\frac{1}{4}$ N \mathcal{L} für die Petitzeile im Formate der Kölnischen Zeitung.

Köln, im Januar 1852.

Jos. Bachem & Comp.

Actien-Commandite-Gesellschaft.

[1522.] Zu Inseraten empfehle ich die bei mir erscheinenden Zeitschriften:

Der Fortschritt. Zeitschrift für Deutschlands Handel, Gewerbe und Landwirtschaft. Herausgegeben von dem deutschen National-Vereine für Handel und Gewerbe. Redacteur F. Kirchhof. Auflage 2500.

Preis pro Zeile oder deren Raum 2 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{L} .
Moritz Beyer's Allgemeine Zeitung für die deutschen Land- und Forstwirthe. Unter vielseitiger Mitwirkung herausgegeben von Dr. Th. Kerndt. Auflage 300. Preis pro Zeile oder deren Raum 2 N \mathcal{L} .

Auch Recensionsexemplare und Beilagen werden zu beiden Zeitschriften angenommen.

Reichenbach'sche Buchhdlg. in Leipzig.

[1523.] **Zur Nachricht.**

Dem in meinem Verlage erscheinenden „Hannoverschen Volksblatt“, unter allen im Königreiche Hannover erscheinenden Blättern am meisten (in 2800 Exemplaren) verbreitet, gebe ich vom 1. Januar d. J., mit Beginn seines 13. Jahrgangs, einen Geschäfts- und Offerten-Anzeiger bei, welchen ich hiermit den verehrl. Verlagshandlungen zu Bücheranzeigen, die gewiß von größter Wirkung sein werden, empfehle. — Insertionsgebühr für die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 1 N \mathcal{L} in laufende Rechnung. — Zusendung von Inseraten erbitte ich franco oder durch Herrn Kollmann in Leipzig.

Hannover, Januar 1852.

P. L. Schlüter, Verlagshandlung.